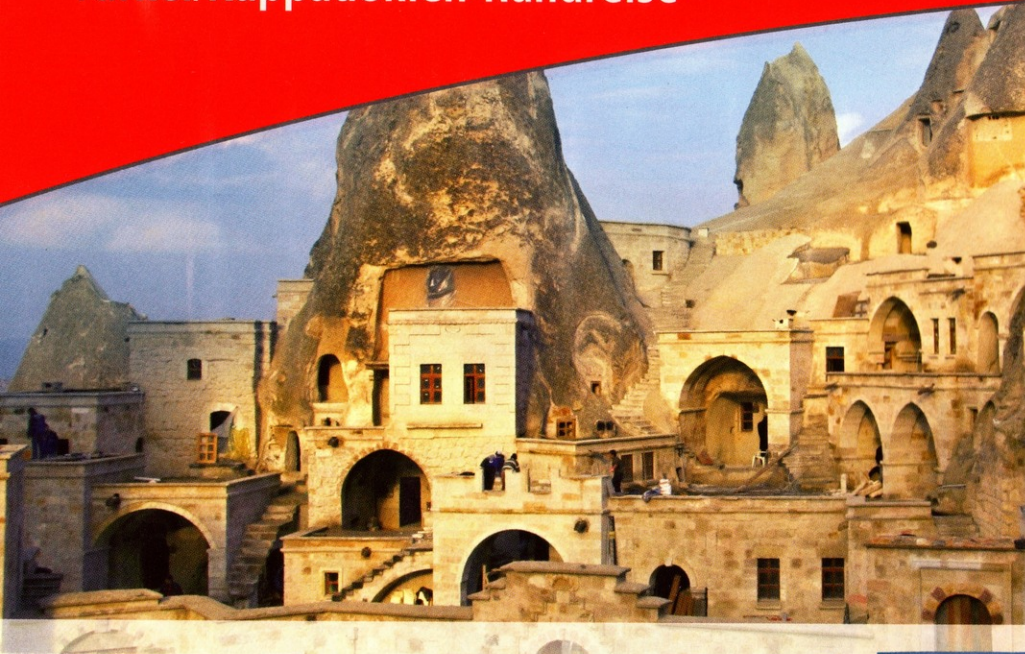




Eine Reise, die man nicht so schnell vergißt!

Kultur und Traumwelt aus Stein

Lava, Wasser und Wind haben in Anatolien eine bizarre Skulpturenlandschaft geschaffen: Kappadokien. Genießen Sie dieses Weltkultur- und Naturerbe während einer faszinierenden Rundreise und erholen Sie sich anschließend im 5-Sterne Hotel an der Türkischen Riviera.



Antalya

Lebendige Stadt am Mittelmeer

Einsame und belebte Strände, Märchenlandschaften, abgelegene Dörfer, verfallene Ruinen, die beinhalten

druckende Kulisse des Taunusgebirges und das lebhaft Treiben in den Basaren – es war eine wundervolle Reise durch Kultur und Landschaft



Nach der 1. Nacht
in Antalya
mit Blick auf
das Taurus-
gebirge geht
die Rundreise los. Um auf die
Hochebene von Kappadokien
zu gelangen, muß das Taurus-
gebirge überquert werden.



HOŞGELDİNİZ - WELCOME



Der Bus kletterte langsam hi-
nauf bis zum Glacabel-Pass,
mit 1825 m der höchste
Punkt unserer Reise. Vorbei
am Seydisehir-See



ging es zur Hauptstadt
der flächenmäßig größten Pro-
vinz der Türkei, nach Konya

• BU BİLET YALNIZCA MEVLÂNA MÜZESİ İÇİN GEÇERLİDİR.
THIS TICKET IS VALID ONLY IN MEVLANA MUSEUM

• KAPALI MEKANLARDA FOTOĞRAF ÇEKİMİ VE
VIDEO KAYDI YASAKTIR.
PHOTOGRAPHY AND VIDEO RECORDING IS
FORBIDDEN IN ALL SECTIONS

• SATILAN BİLETLER GERİ ALINMAZ.
TICKETS ARE NON-REFUNDABLE

• BİLETİNİZİ GEZİ SÜRESİNCE SAKLAYINIZ.
PLEASE KEEP YOUR TICKET DURING THE VISIT

• BU BİLET YALNIZCA BİR KİŞİ VE BİR SEFER
İÇİN GEÇERLİDİR.
THIS TICKET IS VALID ONLY FOR ONE PERSON
AND ONLY FOR ONE TIME

Türkiye



MEVLÂNA MÜZESİ



Konya

Celaleddin Rumi
(auch Mevlana
genannt) gründete
im 13. Jahr-

hundert den Mevlevi-Orden,
auch bekannt als Tausende
Derwische, und glaubte daran,
mit Tanz und Musik ein
ekstatisches Gedenken univer-
selle Liebe erreichen zu können.



Konya

Rosenschau im Museumsgarten 2



Eingang
zur Moschee

Ritmischer Reinigungsbrun-
nen, mit Säulenbögen





Der zentrale Punkt im Desnoischloster ist die Klosterchörchee.

Hier befindet sich auch der mit einem seidenen, mit Goldfäden durchwirkten Teppich behängene Sarkophag



des

Kloster- und Ordensgründers.



Gleich neben dem Museum befindet sich ein großer Friedhof für bedeutende Ordensmitglieder, speziell auch für weibliche Angehörige.



Die Dervische sind Angehörige
des Sufi-Ordens (Sufismus =
Quelle der Weisheit, Erleuchtung
der Klugheit) und bekannt
für ihre Bescheidenheit und
Disziplin.

Der Tanz der Dervische ist eine
Art Gebet. Der schwarze Um-
hang symbolisiert das Grab,
das weiße Gewand das Leichen-
tuch, der Hut den Friedstein.

In dem kreisend drehenden Tanz verfallen die Dervische in eine Art
Trance und Selbstvergessenheit, um mit Allah in
Kontakt zu treten. 3



In den Klosterzellen der Der-
vische werden Szenen aus
ihrem täglichen Leben dargestellt

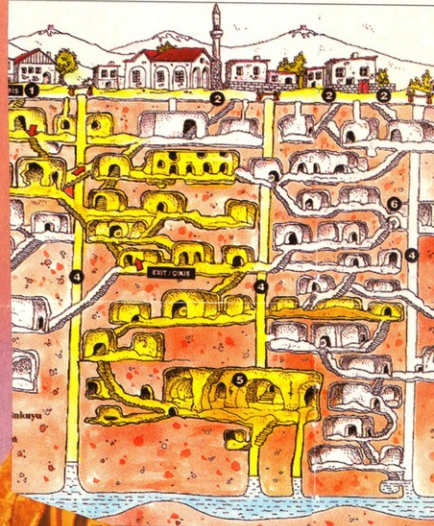


Erleben Sie mit uns die

Magi
dieser sur

highlight:

Die unterirdische Stadt



zeichnen die Höhlen in der
den Städten

Die Reiseveranstalter
überbieten sich (nicht zu
unredet) mit ihrer Werbung

Kappadokien

Traumlandschaft aus Tuff

Wer zum ersten Mal Kappadokien im zentralanatolischen Hochland besucht, staunt nicht schlecht: Ganz unerwartet erreicht man von Konya kommend nach einer rund zweieinhalbstündigen Fahrt eine surreale Märchenwelt: Berghänge sind durchlöchert wie ein Schweizer Käse, Felskegel ragen in den Himmel, tragen kleine, steinerne Hütchen und werden von den Einheimischen „Feenkamine“ genannt, Berge und Täler leuchten in den unwahrscheinlichsten Farben von rosarot über ockergelb bis weiß. Am Horizont wachen zwei im Winter schneebedeckte Berge, Hasan und Erciyes, erloschene Vulkane, deren Eruptionen vor ca. 3 Millionen Jahren diese Landschaft entstehen ließen. Lava, Tuff und Asche verdichteten sich zu unterschiedlich harten Gesteinen, weiches Material wurde von Wind und Wasser weggespült und so entstanden Felskegel und Höhlen. Die Menschen, die in dem fruchtbaren Gebiet schon sehr früh siedelten, entdeckten bald, dass sich in dem weichen Gestein hervorragend Wohnhöhlen bauen ließen. In der Zeit der Christenverfolgung entstanden hier zahlreiche in den Felsen gehauene Klosteranlagen und Kirchen sowie ganze unterirdische Siedlungen, die bis heute hervorragend erhalten sind und, ebenso wie die Höhlenwohnungen, zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen.

Durch das Land der Feenkamine

Märchenhaftes Kappadokien

4



Ein erster Eindruck von der
mannigfaltigen Steinformation
in den Farben von weiß über
grün bis rot erhalten wie bei
einer Wanderung im
Roten Tal



Kappadokien

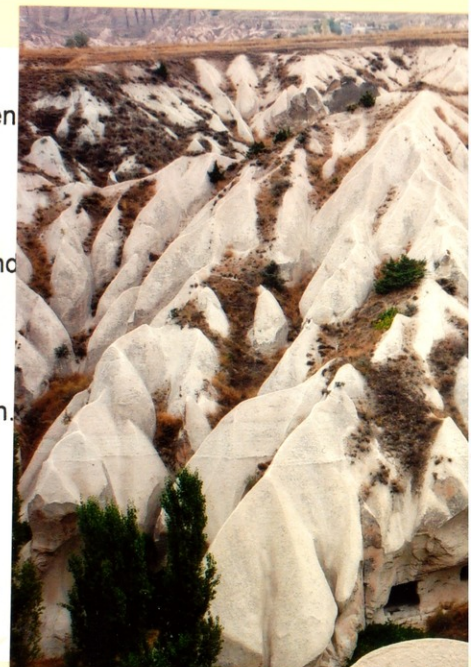
Kappadokien - Erleben Sie die einzigartige Mondlandschaft Kappadokiens

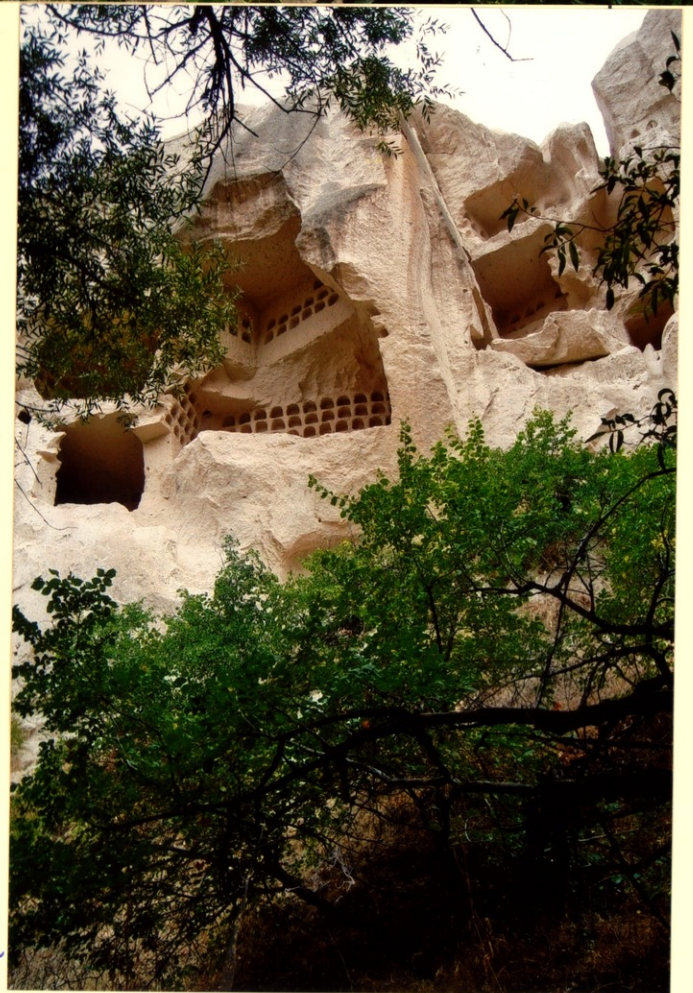
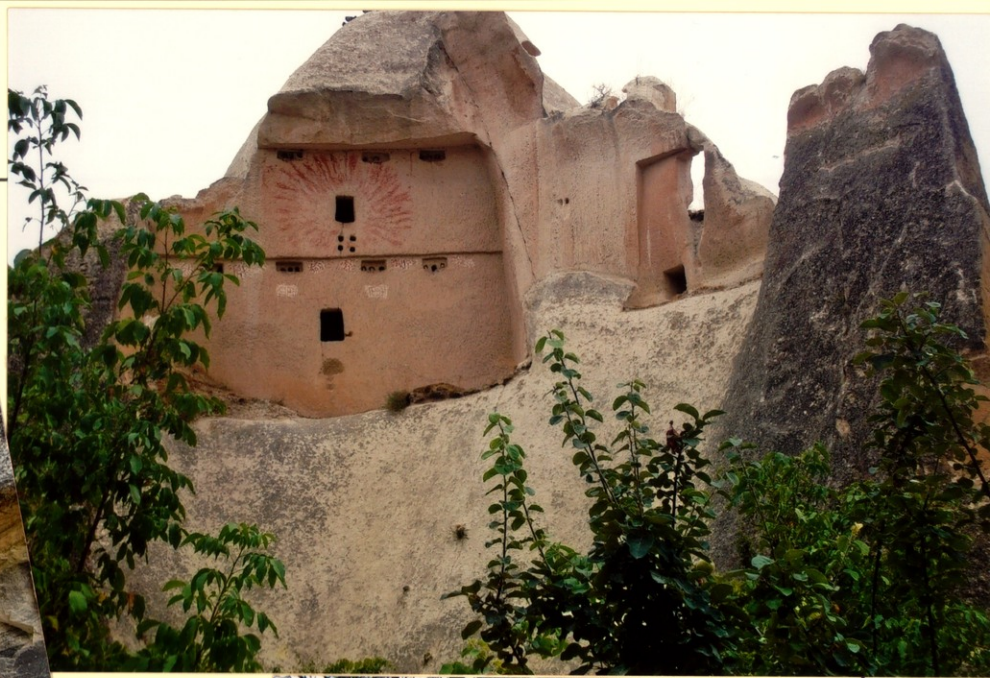
Die Gegend von Kappadokien gehört zum inneranatolischen Hochland und ist von allen Seiten von Gebirgen eingeschlossen. Dazwischen liegt eine Landschaft von bedrückender Schönheit.

Im Herzen Anatoliens, zwischen Nevşehir, Kayseri und Nigde wurde vor etwa 3 Millionen Jahren durch Vulkanausbrüche die ganze Hochebene mit Tuff bedeckt, einem weichen Stein aus Lava, Asche und Schlamm. Wind und Regen haben daraus eine surrealistisch anmutende Landschaft aus bizarren Felsen und Schluchten geschaffen, deren Farben von leuchtendem rot über gelb-ocker-bräunliche Töne bis zum grau-grün reichen. Man fühlt sich wie in eine bizarre Mondlandschaft versetzt.

Durch die lokal unterschiedlich intensive Abtragung des Tuffmaterials entstanden die charakteristischen Pyramiden, die sogenannten "Feenkamine", die heute den Reiz der kappadokischen Landschaft ausmachen.

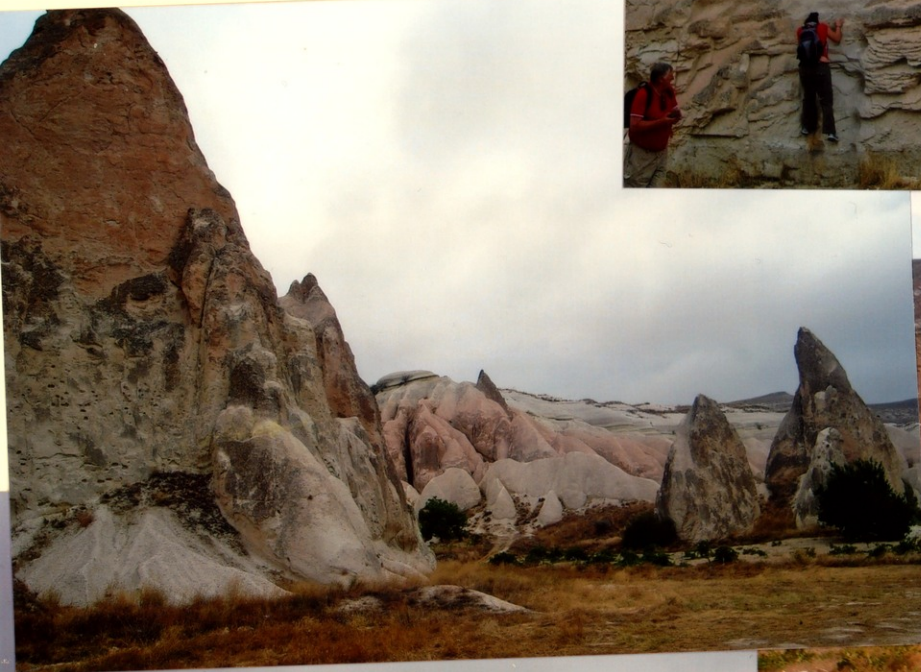
Das historische Kappadokien bleibt dem Auge jedoch vorerst verborgen. Menschen haben in dieser Region schon 4000 v. Chr. Felsenhöhlen in den weichen Tuffstein gehauen. Im 4. Jahrhundert war dieses Gebiet Anatoliens Mittelpunkt der Christianisierung. Die von den Römern bedrohten Einsiedler bauten ihre klösterlichen Anlagen und über 600 Kirchen in den weichen Tuffstein. Die in diesen Räumen entstandenen Fresken haben bis heute nichts von ihrer Farbenpracht verloren. Als im 7. Jahrhundert arabische Raubzüge das Leben unmöglich machten, entstanden mehr als 36 unterirdische Städte. Manche von ihnen beherbergten mehr als 20.000 Bewohner.





Unfalsche Taubenschläge sind in den Felsenkammern und Felsenkirchen eingerichtet worden, die meisten im 19. u. 20. Jahrhundert. Im Islam symbolisiert die Taube Familienzusammengehörigkeit und Frieden, im Christentum den Geist Gottes. Außerdem ist sie Beschützerin der Wassereis. Realistischer Grund war auch die Düngergewinnung für die umliegenden Gärten und Weinberge.

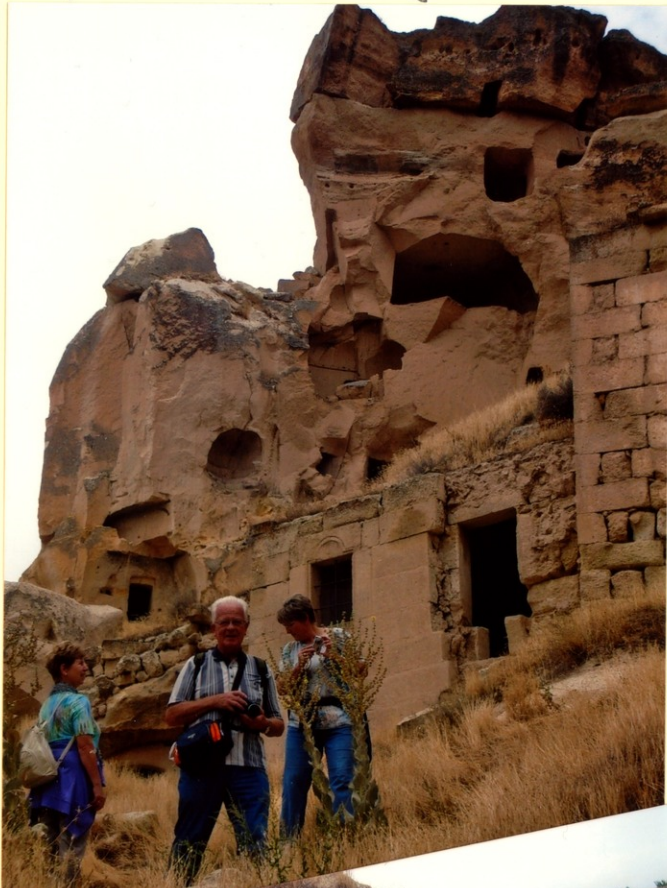
Auf dem Weg zur und in der Höhlen-
kirche **Hazli Kilise** im roten Tal, die
Kirche des Kreuzes. Oben in dem freistehenden
Kegel ist die Öffnung einer ehemaligen Klosterzelle



Unterhalb des ehemaligen
Vulkans **Erciyes** (3.916 m)
befinden sich zahlreiche Erd-
pyramiden, die durch unter-
schiedliche Abtragung des Truff-
materials (verfestigte Asche) entstanden

Capusin

Auf einem 1963 abgebrochenen



Felsen
befinden sich die
Reste einer der ältesten
Möhlenkirchen
Kappadokiens, der
Johanneskirche



= 84 Jahre alt

~669 Jahre alt?

Die Fahrtauglichkeit auf Gebirgsstraßen beruht auf der islamischen Zeitrechnung nach dem Hirkalender, der im Jahr 622 beginnt, auf der gregorianischen mit einer Differenz von 585 Jahren.

Kayseri

Die Stadt erlebte bereits Mitte des 12. Jhr. eine Blütezeit unter der Herrschaft der Seltschuken - heute "Boomborough" mit hist. Bewußtsein



Zu einem markanten Merkmal der Stadt gehört die von einer seltschukischen Sultanin 1238 gestiftete **Hunat-Hatun-Camii**



Wahrzeichen der Stadt ist das beeindruckendste Bauwerk der Stadt; die **Zitadelle** aus dem 6. Jhrh.



Der große überdachte Basar in Kayseri ist nach Istanbul der größte in der Türkei, mehr als 2000 Jahre alt und im Stil der Architektur des Osmanen erbaut und nach einem großen Brand im Jahr 1849 zwischen 1987 - 1991 wieder aufgebaut.

Der angrenzende offene Markt war der erste Textilmarkt und ist immer noch in seinem ursprünglichen Form erhalten

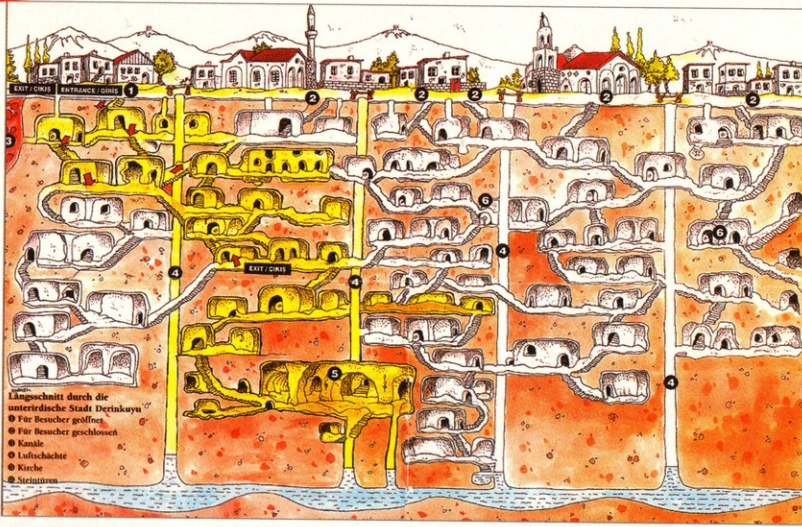


Auf der Rückreise in unser Hotel in
Nevşehir toller Stop bei den **Drei 7**
Grazien im Abendlicht, 3 Feen-
kamine mit einer besonders inte-
ressanten und originellen Pilz-
form und Wahrzeichen der
Stadt Kurgyp.



Und dann dieser tolle
Sonnenuntergang!

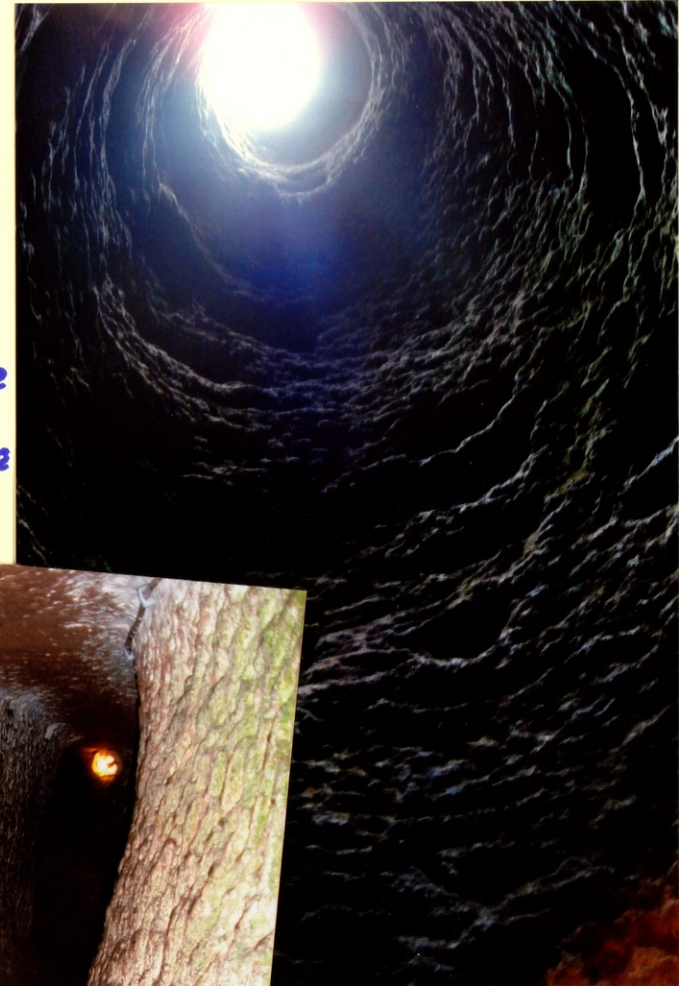
Reise-Highlight: Die unterirdische Stadt



Bis zu zwölf Stockwerke tief reichen die Höhlen in dem weichen Tuffstein Kappadokiens. Kaum vorstellbar, dass in den Städten einmal bis zu 1,2 Millionen Menschen tief unter der Erde gelebt haben. Um 700 n. Chr. lebten in Anatolien noch viele Christen. Mit der Ausbreitung der damals noch jungen Religion des Islam kam es zu ihrer Verdrängung, und die Bergregion Kappadokiens wurde zur Zufluchtsstätte für Hunderttausende Christen. Die Einwohner bauten in dieser Zeit die Höhlen zu riesigen Städten aus. Sie gruben Wohn- und Schlafräume, Ställe, Weinkeller, Küchen, Vorratsräume sowie prachtvoll ausgemalte byzantinische Kirchen – und das alles tief unter der Erde. Einige Bauwerke ragen zwölf Stockwerke tief in den Boden. Durch die Höhlenstädte flossen unterirdische Flüsse mit frischem Wasser. Jede Stadt hatte bis zu 15.000 Luftschächte, die selbst 60 Meter unter der Erde noch für gute Luft sorgten. Zwischen den Wohnungen, von denen sich immer zwei oder drei eine Küche teilen mussten, lagen dicke Steinwände. Die einzelnen Häuser waren durch niedrige Neben- und breite Hauptgänge miteinander verbunden.



Luftschacht



schmale
und
niedrige
Gänge

ÖzkonaK ist die dritgrößte unterirdische Stadt in Kappadokien. Hier lebten zeitweise bis zu 30.000 Menschen. Entdeckt wurde sie 1972. Sie führt bis zu 10 Stockwerken in die Tiefe. 5 sind für Besucher zugänglich.

Tunneleingang mit Rollstein



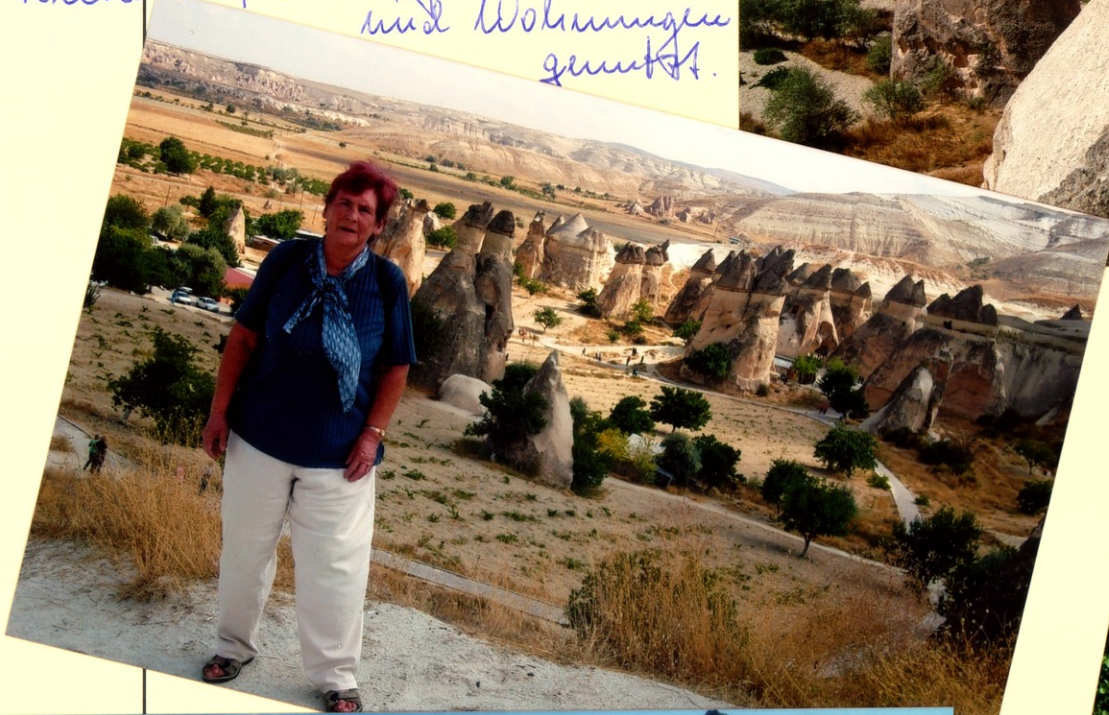
Avanos

Die Stadt (15 000 Einwohner)
ist bekannt durch ihre zahl-
reichen Töpferien und liegt am
längsten Fluß der Türkei, dem
Kizilirmak (1.355 km)



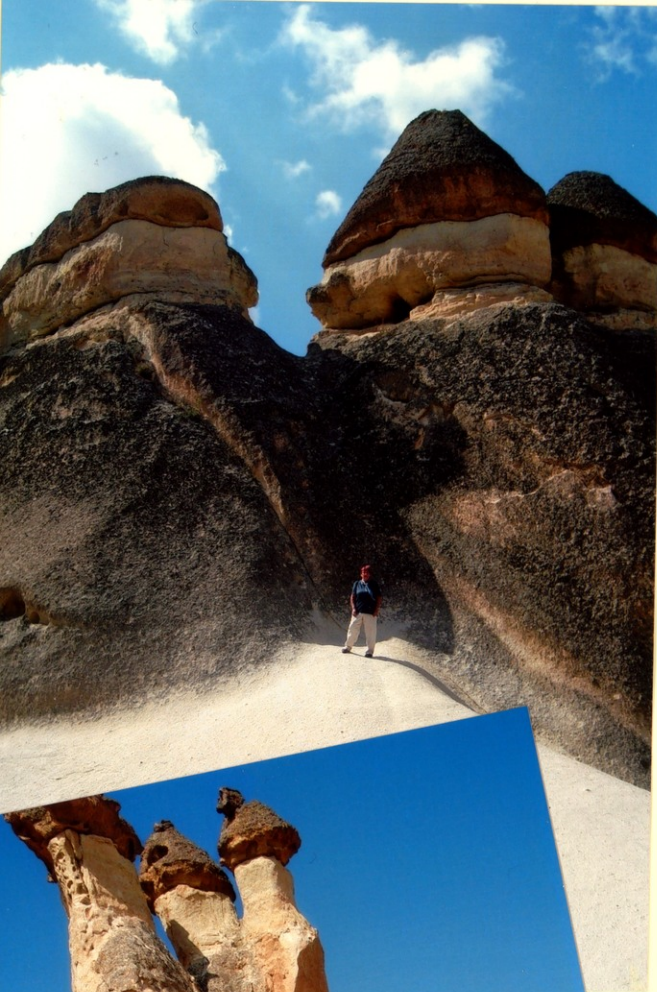
Pasabag-Tal

Das Tal, auch "Tal der Köpfe" genannt, zeigt die höchsten und interessantesten Feenkamine Kappadokiens. Einige sind ausgehöhlt und wurden als Höhlen, Kapellen, Grabkammern und Wohnungen genutzt.



X In dem 3-köpfigen Feenkamin befindet sich eine Eremitenhöhle und eine dem hl. Simeon geweihte Kapelle.





Selbst die Polizeistation
hat sich hier in einen Truffsteinkegel

9



Geschafft →



eingemastet



Das Göreme-Friedhofsmuseum
ist eine ehemalige Klosteranlage

aus dem 11. Jahrhundert in der
ca. 20 Höhlen in etwa 10 kleinen
Kapellen mit den dazugehörigen
Refektorien, Küchen usw. leben.
Seit 1984 steht Göreme auf der

GÖREME AÇIKHAVA MÜZESİ GOREME OPEN AIR MUSEUM

Bu bilet yalnızca Göreme Açık Hava Müzesi için geçerlidir. (Karanlık Kilise hariçtir.)
This ticket is valid only at Goreme Open Air Museum. (Excluding The Dark Church)

Satılan biletler geri alınmaz.

Tickets are non-refundable.

Biletinizi gezi süresince saklayınız.

Please keep your ticket during the visit.

Bu bilet yalnızca bir kişi ve bir giriş için geçerlidir.

This ticket is valid only for one person and only for a single entry.

K.D.V. ve kurum payları dahildir. V.U.K. hükümlerine tabi değildir.
VAT included.

000144937



Liste des Weltkulturerbes
der UNESCO.
Ab dem 17. Jahrhundert
war sie eine Pilgerstätte.
Mönchskloster



Nonnenkloster

In dem 6-7 stöckigen Felsenhaus
befinden sich Speisesaal, Küche,
einige Zimmer, eine Kapelle
und eine Kirche mit Kreuzgewölbe



In der Kirche in der
Tuffkegel und Felsen
befinden sich nun Teil die
am besten erhaltenen Felsen
Kappadokiens, teilweise
aus dem 4. Jahrhundert
nach Christus.

Barbarakirche



Eingang zur Apfelkirche

Die meisten Farben, die zur Ausschmückung der Kirchen verwendet wurden, waren mineralischer Art oder Pflanzfarben, die direkt auf die Felswand oder auf die mit einem Gemisch aus Gips, Sand und Stroh verputzte Felswand aufgetragen wurden. Sie stellen geometrische Formen und Motive aus der Bibel bzw. Heilige dar.



Beim Druckend 10 sind die teilweise noch sehr gut erhaltenen Wandmalereien (Fresken) in den Höhlenkirchen, wie hier z.B. in der Apfel oder in der Schlangenkirche



Zwischen der Yilanki- und der Karanlıkkirche (Bild unten) befinden sich Räume, die als Lagerstamm mit Vertiefungen in den Wänden für die Vorräte oder als Essstamm mit



einer Steinernen Platte und einer Steinernen Sitzbank darunter für 40-50 Personen genutzt wurden.



Der Trog im Fußboden wurde ursprünglich als Frucht Presse verwendet.

Von der auf dem Berg gelegenen Yilanki-Kirche genießt man den Blick auf das Panorama von Göreme.





In Uchisar genießt die Reisegruppe die Gastfreundschaft einer Familie, die in einem Karinhans wohnt.

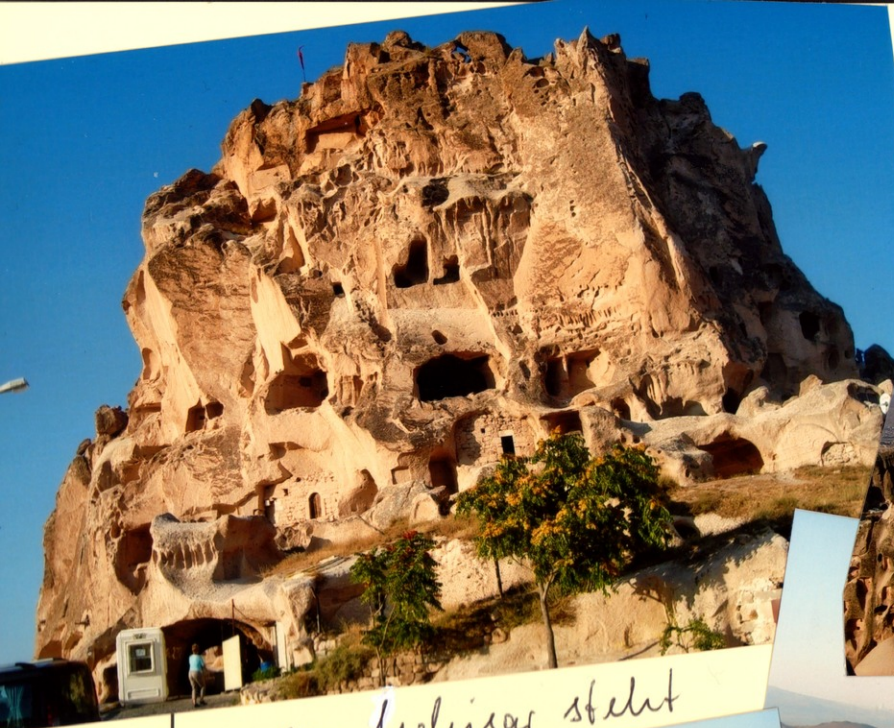
Angestattet mit vielen Teppichen ist es sehr wohnlich eingerichtet, es gibt Strom

und Wasser und auch die Kücheneinrichtung ist optimal.

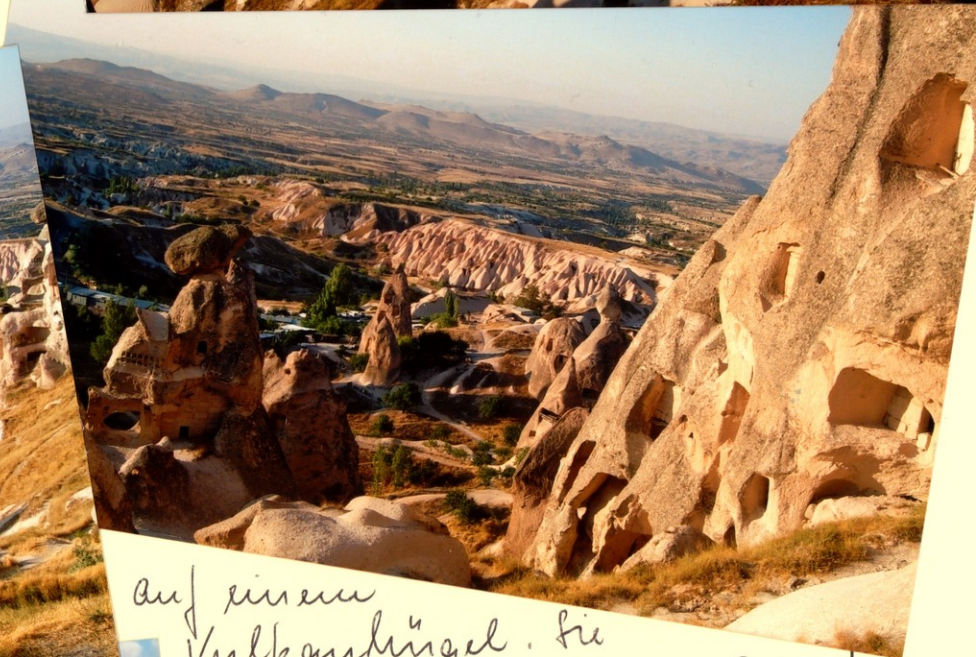


Neben den notwendigen Lagerräumen ist auch eine Gartenanlage vorhanden.





Die Burg von Melisara steht



auf einem
Vulkankegel. Sie
ist voller Tunnel und Fenster.
Man hat einen Panoramablick
über die kappadokische Landschaft



Und von einer
Raststätte einen schönen Blick
auf das **Taubental**





HOTEL
ALTINÖZ



12



CAPPADOCIA

altinozhotel.com
info@altinozhotel.com

ÖZALTIN TURİZM İŞL. VE TİC. A.Ş.

Ragıp Üner Cd. No: 23 P.O.BOX 90 50200 NEVŞEHİR/TÜRKİYE
Tel : (90.384) 213 99 61 (Pbx) - 213 53 05 Fax : (90.384) 213 28 17

Nach so vielen Eindrücken
in den Kirchen, Feenkami-
nen und Landschaften



Genießen wir den Abend in
unserem Luxusszimmer in



Hotel in Nevşehir,

Mit dem Heißluftballon über eine Märchenlandschaft



Selbst wer schon Heißluftballon gefahren
ist, wie ich, kann in Kappadokien eine
der tollsten Gegenden der Welt von oben
sehen. Noch vor dem runterwerden ging
es nach einem kleinen Fimbiss in die Luft



Der Blick, den man von 13
650 - 1000 m über die
Landschaft Kappadokiens ge-
nißt, ist einmalig.



Im Morgengrauen er-
scheinen die Felsenformationen,
Feenkamine und Truffstein-



täler in einem ganz besonderen
Licht.



Die Fahrt mit dem Ballon
dauerte ca. 1 Stunde und
gerade bei diesem





Oft sind 30-40 Ballons
 in der Luft, von denen
 aus man die Schöpfung
 aus tolle Sicht genießen
 kann. Diese Fahrt war
 wirklich ein Highlight
 unserer Reise.



Nach der sauberen Landung 14
muß man wieder aus-
steigen - was gar nicht so
einfach ist!



Aber alles geht gut
und zum Schluß gab
es als Belohnung
Sekt und eine
Iskander.



Was wäre ein Türkeibesuch
ohne Teppichfabrik?



Stolz der Werkstatt –
das gewebte Abendmahl

Wir besuchen in Abano
eine Werkstatt, die be-
kannt ist für ihre
Kunstwerke.



Die vulkanischen Kegel im **Devrent-Tal** 15
 gehören zu einer der größten
 Felsformationsausdehnung
 und haben bizarre Formen -
 wie im Bild ein Kamel!
 Mit einiger Phantasie soll man
 auch Delphine Robben oder
 unterschiedliche Reptilien finden.



Auf dem meisten der
 südlichen Kegel ist
 eine Schicht flachen,
 dunklen Gesteins, die



die Kegel vor Regen schützt,
 während das umgebende Ge-
 stein weggespült wird.



Auf der Westseite des
 Soganci-Tal sehen wir einen
 Kameel in der Nähe von Mustafa-
 Paşa

Nachdem unser Bus
 eines Schildkröte die
 Vorfahrt gewährt hat,
 war eigentlich eine Pause
 im fahrenden Restaurant
 Soganli vorgesehen.
 Peter hat jedoch in der
 Nachbarschaft Bekant-
 schaft geschlossen und
 spontan wurden wir
 hier zu einem Tee und
 einer Besichtigung
 des Anwesens ein-



schließlich der Bienen-
 zucht eingeladen. Die
 Männerrunde (die Frauen
 waren auf dem Markt)
 hatte viel Spaß und
 wir auch!

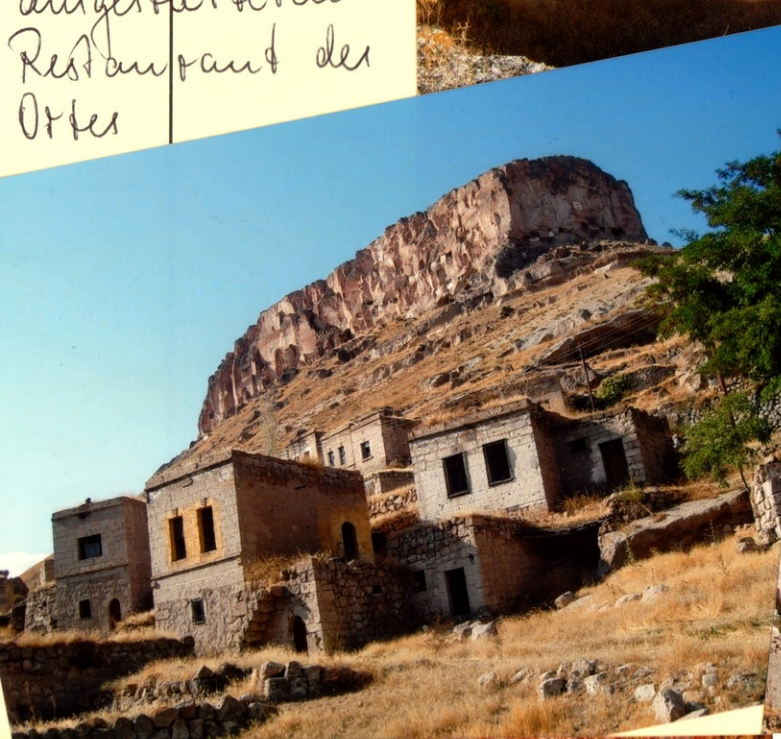


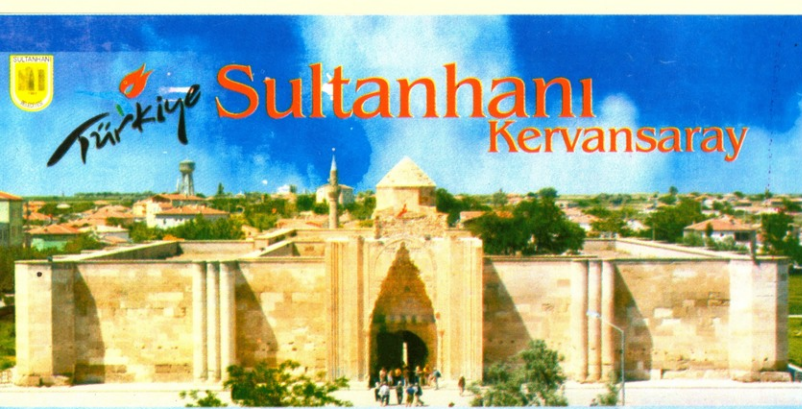
Wanderung durch das **Soğanlı-Tal** 16
 Der Tal war vom 9. bis ins 13. Jahrhundert
 von byzantinischen Mönchen besiedelt. Hier
 befinden sich ca. 100 Kirchen mit den dazugehörigen
 Wohnhöhlen und Klosterräumen



In Fels
 befinden sich wieder
 viele Taubenhäuser, deren Ein-
 fluglöcher weiß markiert sind.
 Im Bild oben ist die Karabas-
 Kirche, darunter die
 Schlangenkirche

Wir genießen
eine schöne
Wanderung
durch eine bizarre
Landschaft, vor-
bei an weiteren
Kirchen zurück
in den Ort Sogan-
li (= Frießel)
und es holen
uns in dem toll
angestatteten
Restaurant des
Ortes





GİRİŞ ÜCRETİ 3 TL (KDV DAHİL) № 919916 GİRİŞ BİLETİ



Tiere
decken
konnten
Diese
Kara-
wan-
sen
wurde
1223
gebaut.

Da das Reisen der Nacht bei den Seldschu-
ken nicht erlaubt war, bauten sie vor 17
allein im 13. Jahrhundert alle 30-40 km
Herbergen, in denen sich die Reisenden aus-
ruhen und ihren Bedarf und den der



Im Innenhof steht eine isla-
mische Kapelle als wichtigstes
Gebäude eines Karawanserais, in
den Arkaden Schlaf- und Vorrats-
räume



Abgedrückt von Kappa-
doken - der surreali-
stisch anmutenden
Landschaft im Herzen
Anatoliens, entstanden
vor etwa 3 Millionen
Jahren durch Vulkan-
ausbrüche, die die
ganze Hochebene
mit Truff bedeck-
ten (Truff = weiches
Gestein aus Lava,
Asche



und Schlamm). Wind und
Regen haben diese bizarren
Felsgebilde und Schluchten geformt

Zurück geht es
wieder durch das
Taunusgebirge nach
Antalya



Kursunlu-Wasserfälle 18



Die Wasserfälle beeindruckten weniger durch ihre Höhe als durch ihr türkisfarbener Wasser und ihre sehr naturbelassene Vegetation, die ausgedehnten Wanderwege und die durch sie gebildete natürliche Seenlandschaft

Ist das ein Hundeleben?! Auch sie brauchen mal Ruhe



Perge



Die Stadt Perge wurde im 12. und 13. Jahrhundert v. Chr. gegründet und



gibt
einen guten
Eindruck von einer
Stadtanlage des späthelleni-
stisch-römischen Zeit.

Helle-
nistisch
es Stadt
tor

Bäder



Theater

Im antiken Stadttheater gab
es Plätze für 15 000 Zuschauer
und die Theorien von Perge
waren das größte öffentliche
Bad der Region.





19
Eine breite und lange Kolonnadenstraße führte zur Agora, die aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. stammt und als Markt- und Versammlungsort das wirtschaftliche und politische Zentrum der Stadt bildete (3. Foto von oben)

PERGE ÖRENTERİ

PERGE ARCHAEOLOGICAL SITE



Eine Kanal zwischen den Kolonnaden brachte aus dem nahen Fluß Kestros Wasser und somit Kühlung in die Stadt.

Säule mit Relief der Artemis, Göttin der Jagd

Antalya

Die größte türkische Stadt am Mittelmeer (ca 1 Mio Einwohner) wird als Tor aus türkischen Riviera bezeichnet und zeichnet sich sowohl durch historische



Gebäude als auch durch stilvolle Modernität aus. Unser Besichtigungsprogramm umfaßte sowohl den Altstadt

(ehemals Wachsturm und Teil des Stadtmauer), die Ypseli Linnar-Hoschee mit dem 38 m hohen Leinart als Wahrzeichen der Stadt (2), das Atatürk-Denkmal oder den römischen Hafen (heute für Aufzugs- und Fischerboote





Natürlich blieb in Antalya auch Zeit für Peter's Schuhwerkpflege, 20 Euro Baras-Blend und eine Erfrischung

Am Abend im Hotel hatten wir Gelegenheit, eine türkische Hochzeit am Pool zu erleben

Hotel Jasmine Beach (Landeskategorie 5 Sterne)

Das im Jahr 2009 eröffnete Hotel liegt direkt am Strandabschnitt Jasmine Bay mit einem langen, steil abfallenden Kies-/Sandstrand.





Und am Abend:
 Oktoberfest in der Türkei! Was sind nicht alles für die zu dieser Zeit
 überwiegend deutschen Urlauber getan! Das Bier hat geschmeckt und
 für tolle Stimmung war beim Bierglassternen und Polonaise
 getanzt.





TÜRKISCHE REPUBLIK
LANDKREIS ALANYA
MUSEUMSDIREKTORAT

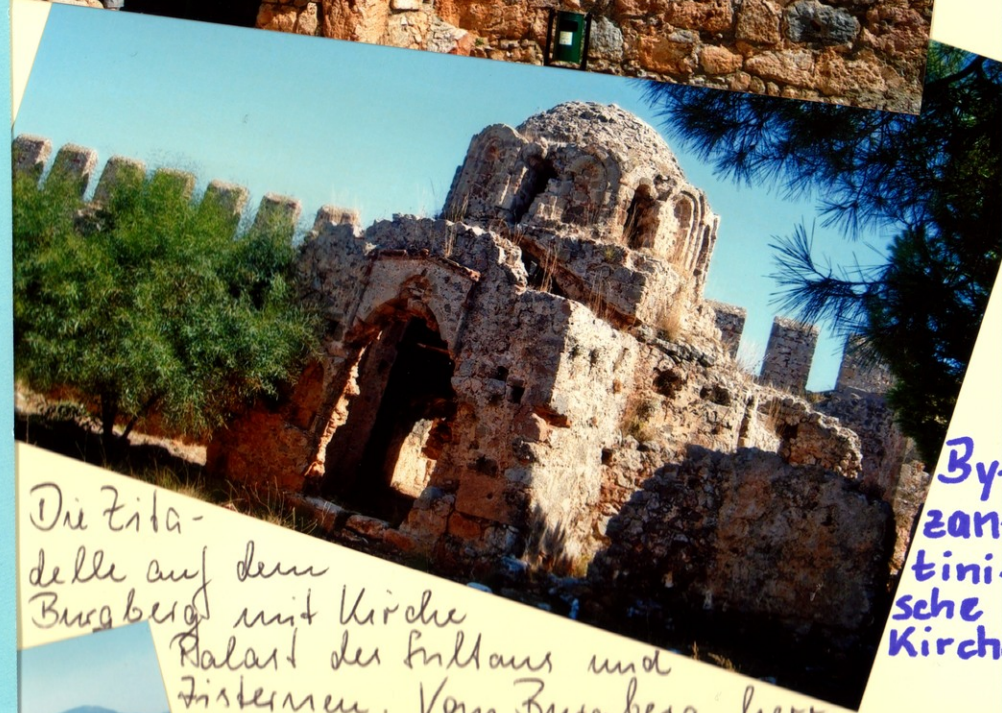
FESTUNG VON ALANYA / IC KALE
(INNERE BURG)



İç Kale (Innere Burg), die sich innerhalb der mit Burgmauern umgebenen Halbinsel befindet, ist ein wichtiger historischer Raum mit verschiedenen Bauresten, die sich von der Antike bis zur heutigen Zeit als Zeugnis der Besiedlung erstrecken. Aus den Funden der hier fortwährenden archäologischen Ausgrabungen stellte es sich fest, dass die historische Umgebung als Akropolis-Charakterzug der Stadt auch seit dem Anfang des dritten Jahrhunderts v.Chr. in der römischen, byzantinischen, seldschukischen und osmanischen Zeit benutzt wurde.

Die bei den Ausgrabungen in İçkaleTor (Innere Burg) gefundene bronzene Münze von Tryphon (142-138 v.Chr.) ist augenblicklich das bekannteste älteste schriftliche Zeugnis.

Text : K. BİLİCİ / Photo : İ.YETKİN



Die Zita-
delle auf dem
Burgberg mit Kirche
Palast des Sultans und
Zisternen. Vom Burgberg herr-
licher Blick auf Stadt und Bucht.

By-
zan-
tini-
sche
Kirche



Der Rückweg in die Stadt führte vorbei am Geburtshaus des Sultans Aksebe aus seldschukischer Zeit und



des
Süleymaniye Moschee von 1231 und
immer wieder tolle Ausblicke auf die Stadt
und die insgesamt 6,5 km lange Stadtmauer



Während eines etwa einstündigen Bootsfahrts geht es vom Hafen, vorbei am 33 m hohen roten Turm (ehem. Wachhaus), einem alten Piratenschiff und der alten seldschukischen Schiffsverft rund um die Halbinsel. Es lässt man das ganze Ausmaß der Felsen an vielen Stellen (z.B. Piraten-Gr., Grotte des Liebespaars) vorbei. Bisgange erkennen und kleine Grotte oder

22



Bei einem weiteren Ausflug geht es zunächst zum **Wasserfall Manavgat**, einem kleinen, aber in der Region sehr bekannten Wasserfall, dann weiter nach **Side**, einer kleinen malerischen von römischen Ruinen übersäten Stadt.



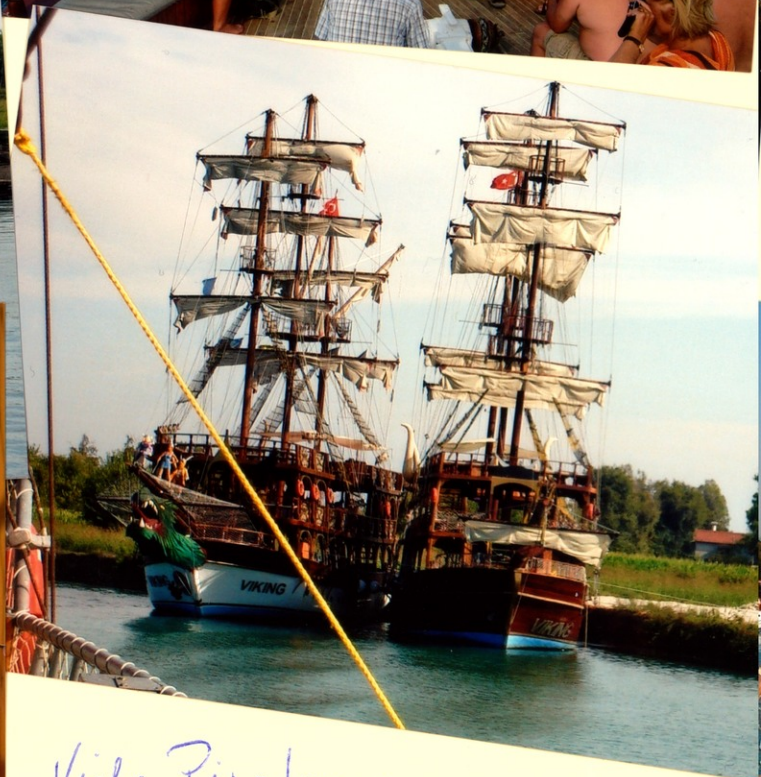
Das römische Theater aus dem 2. Jh. n. Chr. zählt zu den

größten griechisch-römischen Ruinen Kleinasiens, bietet 15 000 Personen Platz. Der Apollo-Tempel (Bild oben, die 6 Säulen wurden wieder aufgerichtet). Frisch gebackenes Fladenbrot





23
Eine mehrstündige Bootsfahrt
auf einem typischen Holzboot
führte uns bis an die Mündung
des Flusses Drava in die Adria.
An einer Landzunge mit einem
ca. 50 m breiten Sandstrand
(hier kurz vor der Landung)
konnte man in Süß- oder Salzwasser baden.



Viele Piratenschiffe warten auf ihre
Besucher

Noch einen schönen
Badetag am Strand
unserer Hotels und
dann werden wir
zum Abschluß



unserer Kappadokien /
Türkeireise mit
einem tollen
Sonnenuntergang



am Mittelmeer
verabschiedet.

